

Deutsches Reich.

Die deutsche Militärvorlage ist besonders in der französischen Presse auf das mannigfaltigste kommentirt worden. Am objectivsten wurde diese Vorlage von den der gegenwärtigen Regierung nicht feindlichen gemäßigt republikanischen Organen beurtheilt...

Das Verfahren der deutschen Militärvorlage geht bekanntlich seit einigen Jahren dahin, die bisher kaiserlich-österreichischen und kaiserlich-preussischen regimentsweise in größeren Garnisonorten zusammenzufügen. In dem im Jahre 1876 vorgelegten umfassenden Reorganisationplan im Reichstage...

In dem Bereiche in Ribensunder bereitet sich eine Reorganisation vor, welche wahrlich nicht unter heimmlichen Verhältnissen nicht unberührt lassen wird. Österreich erhebt bekanntlich die Forderung seiner inländischen Production nach einem ziemlich oberflächlich angelegten Verkaufssystem...

Die Socialdemokraten haben für die auf den 30. März angeordnete Reichstagswahl in Ansbach bereits einen Candidaten in der Person des Anwalts Dr. Freytag in Leipzig aufgestellt. In Breslau find drei Mitglieder der Internationale darunter ein Russe, verhaftet worden, bei denen socialdemokratische Schriften, z. B. eine Nummer der „Semla i Wolsjo“...

Aus dem Königreich Sachsen, 11. Febr. Wegen die neue Militärvorlage macht sich, auch in conservativen Kreisen, nicht nur wegen der durch dieselbe bedingten Steuererhöhung, sondern auch deshalb im sächsischen Sachsen eine härtere Opposition geltend...

geltend, weil dieselbe mit seiner großen Weber- und Fabrikarbeiterbevölkerung kaum im Stande sein dürfte, die für einen neuen Regimente Infanterie und zwei neue Bataillone sächsischer Reiterei nöthig zu machen...

Halle, den 14. Februar.

Unter dem Vorsitz des Vorstandes der Hallischen Arbeitervereine fand vorabends im Concertsaal hier eine Besprechung von Arbeitern, an welcher sich auch einige auswärtsige Vereine durch Deputate bezeugen, hatt. Ab. Horn aus Dresden, auf dessen Veranlassung die Besprechung einberufen worden, war anwesend und wurde von dem Vorsitzenden, Herrn Trautmann, vorgelitten. Der Vorstand hatte bereits Tags vorher mit dem Herrn, welcher die Besprechung an der Spitze führen sollte, eine Besprechung gehabt...

Der Vorstand hat sich mit dem Herrn Trautmann, welcher die Besprechung an der Spitze führen sollte, eine Besprechung gehabt. Es wurde mitgetheilt, daß die Hallische Arbeitervereine 17 mit 25 Vereinen und einer Mitgliederzahl von 1875 Mann dem Bunde beigetreten sei, nach Aufstellung des Beschlusses 17a und 17b in Halle wären dem letzteren noch 17 Vereine beigetreten, so daß die Zahl der Vereine sich jetzt auf 34 mit 2965 Mitgliedern beläuft...

Vorlagen für die Sitzung der Stadt-Verordneten-Versammlung Montag, den 16. Febr. c., Nachm. 4 Uhr.

Öffentliche Sitzung: Berathung und Beschlußfassung über 1) die Bewilligung der Kosten zur Beschaffung von 640 Stück neuen Straßenlaternen, 2) die Bewilligung der Kosten zur Erneuerung der eingestürzten Straße des Handels in der neuen Promenade, 3) die Nachbewilligung einer Güterüberführung auf Titel XI. C. 2, 4) die Wahl einer gemischten Commission zur Verabreichung der neuen Mauthregeln bezüglich der Umpflanzung des Wegs für Obdankel, 5) die Bewilligung der Summe für einen Zuschuß der neuen Lichter, 6) die Veranlassung der Bausatzung für öffentliche Straßen, und die Genehmigung des begünstigten Abkommens mit dem Delbölligen. Geschlossene Sitzung: 7) die definitive Annahme eines Magazins beim Heilmann, 8) den Anlauf eines Grundstücks, 9) die von der Anstalt beantragte Autorisation zur Annahme einer Grundstücks-Diverte.

Der Vorsteher der Stadtverordneten-Versammlung. Göttingen.

Provincial-Nachrichten.

Gesellschafts-Kalender. (15. Februar.) 1759. Wolf, Friedrich August, Prof. der Philosophie zu Halle, 1761. Gelecht der Bananen-Crisis. Die Wäntzen schlagen die Seiden und Franzosen. 1767. Edelmann, Joh. Christian, Theolog, zu Berlin geboren, war 1698 zu Weigenfels geboren. 1789. Fesca, Friedrich Wilhelm, Componist, zu Magdeburg geboren.

10. Febr. Vorgestern beging wie Sie bereits kurz meldeten, der hiesige Jesuiten die Gedächtnisfeier in es 100jährigen Bestehens in dem festlich geschmückten Galtbaue „zur Sonne“. Bei der Tafel brachten den Toast aus der vereinernde Graf Wolf zu Stolberg-Wolk auf...

das Wohl des Kaisers Wilhelm, worauf die Nationalbanknote „Soll die im Siegelringe“ gelangen wurde. Sanitätsrat Dr. von Hoyer, auf den Vorschlag des hiesigen Sanitätsraths Dr. von Hoyer, den 17. d. Mts. Rom. 11/4 Uhr in eine Besprechung über die Gründung eines landwirthschaftlichen Vereins für die Gegend von Stolberg, Stolberg, Stolberg und Umgegend. Einladungen sind ergangen an die Landräthe und an Freunde der Landwirtschaft in allen Teilen des Reichs, wie auch nach den angrenzenden Provinzen des Reichs...

17. Febr. Das Ereigniß des jüngsten Selbstmordes hiesigen Com. M. Vereins ist auch diesmal ein sehr günstiges zu nennen. Es wurden an 117 Mitglieder für 3551 Th. M. Moore abgetrieben. Der davon erzielte Reinertrag betrug 3416 Th. M., so daß nach Abdrücken von 20 Prozent vom Inventar und Aufwendungen von 300.10 Th. M. in Reserve- und Dispositionsfonds, der Betrag von 2661 Th. 45 Kr. M. überbleibt...

18. Febr. In einem vor dem J. Vorstände hier gelegenen Garten wurden am Sonntag vier Kaffeebäume gepflanzt, welche die Arbeiter hier Abzinsen der Gärten, munter in dieselben unterzogen. Für die Unterzöheren der in voriger Woche bei den Erdarbeiten vor dem Androschewer verunglückten drei Arbeiter habe eine Collecte statt, deren Erträgniß sich sehr recht erträglich gehalten. Bei der Vollendung, welche die Arbeiter hier Abzinsen der Gärten, munter in dieselben unterzogen...

19. Febr. Der Getreite Erbsart von der 10. Comp. 4. Ziv. Inf. Reg. Nr. 72 ist seit Kurzem beschlagnahmt worden. Da man vor einigen Tagen mehrere im Getreite liegend gefunden hat, so liegt die Vermuthung nahe, daß derselbe den Tod in der Erde gebracht und gefunden hat.

20. Febr. Ein psychisches Räthsel ist es, das wohl für den größten Theil der Richter ungelöst, in der Seele des 13jährigen Knaben schlummert, der so, einer Reihe von nicht weniger als sechs Brandstiftungen, 4 vollendeter und zwei verjüchter, angeklagt vor dem Schenker der Strafammer des gemeinlichlichen Landgerichts des hiesigen Reichs Schöffe der Angeklagte, ab am 6. Febr. 1868, in der Sitzung des hiesigen Schöffen in Schöndorf bei Neuhau o. O. und ein geistig begabter Knabe von guter Erziehung. Durch die Ruhe und den Gleichmut, mit denen er den ihm geltenden Verhandlungen folgt, ruft er das allgemeine Staunen wach. Geiragt, weshalb er binnen 8 Tagen 6 Brände angelegt habe, antwortete er: „er habe es gethan, er wolle, daß er so sein sollte, wie ich habe es gern thutem“ wollen. Diese Beantwortung lag seinem Vater ob. Die von dem Angeklagten angelegten Brände sind die folgenden: 1) am 3. Nov. vor 3. in Wücha bei Neuhau o. O. im Gutsbesitzer Taubert'schen Besitz, wo er mit seinen Gefährten, welche er hiesig herbeigeführt, ein Feuer auf dem Nachbargrundstücke, ab Theil; 2) am 5. Nov. beim Gutsbesitzer Fuchsbücker, dessen Gehöft zum Theil abbrannte; 3) am 5. Nov. in der Wärschene, welche ein Haub der Flammen wurde; eine anstehende Hofraute brannte ebenfalls mit ab; 4) am 6. Nov. beim Gutsbesitzer Reußel, dessen Gebäude auch abbrannte; 5) am 7. Nov. beim Bürgermeister Klüger, welcher Brand im Gutsbesitzer Gedemüß wurde. Sämmtliche unter 2-6 genannten Brände fanden statt in dem Grundbesitz der Angeklagten Schöndorf bei Neuhau o. O. Der Angeklagte ist geistig, feinsinnig, intelligent, muthig, nachdenklich, ab am 6. Febr. 1868, in der Sitzung bei Tag und Nacht Niemand die Ruhe gestört. 100 Jahre lang war derselbe kein Brand vorgekommen. Im Anfang war man geneigt, die Thätigkeit unbelumtender Handwerksburschen zuzuschreiben. Erst bei der letzten Brandlegung beim Bürgermeister Klüger — der Angeklagte äußert, es ist doch kein, wenn es der Bürgermeister auch brenne! — wurde er auf der Rückseite der Klüger (hiesige Hofraute) mit einem Schiefelstein Streichhölzer in der Hand von dem Maurer Fiedler ergriffen. Während der für das schwerbegehrte Dorf durchgeführten Brandlegung hat der Angeklagte einen großen Gleichmut gezeigt, mit Speit waghast, getrunken und sich gefallen lassen, während er ab in einer an seine Eltern gerichteten Briefe viele Reue. Der Vertheidiger plaidirte unter Zugrundelegung von § 306 des R. O. St. G. B. für Unterbringung des Angeklagten in eine...

Das Muttermal.

Roman aus dem Englischen. Deutsch von Xaver Kiehl. (Fortsetzung.)

Dann sahen sie schweigend, und sie betrachteten die Künstlerin in gleicher Weise mit glühenden, leidenschaftlichen Blicken. Diese war begabter — ein Wesen, wie geschaffen aus Geist und Feuer und Morgenblau“ voll seltener Annuität und Naturkraft; nicht zu sprechen von ihrer wunderbaren Schönheit, die schon an und für sich geradezu unwiderstehlich war.

Die guten Dichter, welche das Parquet und die Galerien füllten, schienen sie höchst anziehend zu finden. Man konnte man applaudirte, warf ihr kostbare Bouquets voll prächtiger Blumen, in Glaskübeln gezogen, zu, und am Schluß des Actes, als der Vorhang fiel, wurde sie förmlich gerufen.

Sie erschien, erröthend in der Freude ihres Triumphes, und ihre schimmernden Blicke ergossen sich auf das Dantes in das volle Haus. In diesem Augenblicke sah Barnet seinen Gefährten aus den Falten seines Mantels ein Bouquet voll von Myrthen und Drangelielien hervorpeilen, einen Strauß weißer wie Schnee und wie für eine Frau gebunden. Am Fuß der köstliche Kränze durch den Haum und fiel genau zu den Füßen der kleinen Paulette nieder. Sie hob ihn auf, und ihre großen Augen richteten sich nach dem Parquet. Eine höhere Freude schloß in ihre Wangen. Sie lächelte das Bouquet zu ihre Füßen, trant einen Moment, wie eine Biene, den süßen Duft, dann bewegte sie sich und verschwand hinter dem Vorhang. Barnet sah hinter auf seinen Gefährten.

Bei meiner Seele, ein artiges Zeichen!“ sagte er. „Warum thut sie das nicht bei meinen Füßen und Beinen?“ Und dieser schmelzende Blick! Da sie Dir schon viele solche gegnigt? Klüger Hund! Jedermann im Hause wird es gesehen haben. Was meinte sie damit?“ „Ich bemerke es nicht,“ antwortete St. John sorglos. „Aber darf es wagen, die Blicke eines weiblichen Weibes zu erklären? Glaube mir, was diese bedeuten, weiß Niemand als sie und...

der Tafel. Aber das Stück nimmt ja gar kein Ende! Weder mich aus, wenn es aus ist.“

Er füllte sich in seinen Mantel und sprach nicht wieder, bis der Vorhang nach der letzten Scene fiel. Dann sprang er empor.

Halt! Sie wird noch einmal gerufen.“ sagte Barnet, und hielt den Andern, der ihm widersprechte, mit einer Hand auf; aber dieser ergoß sich ihm.

„Vedaura,“ sagte er, „aber es ist mir ganz unmöglich, zu warten! Ich habe mich anderweitig versagt, und es ist bereits spät. Laß Dich nicht stören — sieß Dich satt, so viel Du magst!“

Er war fort, aber Barnet ein Wort erwidern konnte. Nach eilte er die Stiege hinauf, durch die Aufstellungshalle, und landete auf die Straße. Das Publikum folgte ihm — darunter Barnet. St. John sah unten um sich.

Etwas entfernt von der Beleuchtung des Einganges, in der Dunkelheit nahe dem Friedhofe der alten Königsapelle, wartete ein Wagen. St. John, den Mantel emporgewogen, um sein Gesicht, eilte dahin und öffnete die Wagenthüre. Die Straße herab und aus dem Hause. Er hörte sie, aber er hörte auch trotz dem Geräusche, ein letztes Schreien auf dem Trottoir und ein hastiges Atmen. Eine kleine Gestalt in einem grauen Mantel geküßt, das Gesicht mit einem blassen grauen Schleier bedeckt, und in einem der mit Handschuhen besetzten kleinen Händen ein Bouquet von Myrthen und Drangelielien haltend, rannte eilends ihm zu.

„Rach!“ flüsterte er, „ehz wir erkannt werden! Und er hob sie leicht in den Wagen und stieg nach ihr ein.

Der Wagen fuhr die Straße hinauf. Noch fielen Schnee und Regen. Die Stadt sah verlassen und die aus. Der Wagen rittte durch die Court- und Cambridgestraße, und nahm dann seinen Weg über die alte Cambridge-Brücke.

Von Zeit zu Zeit fiel das Licht der Straßenlampen durch die Wagengänge und traf das bleiche Gesicht von St. John, wie er da lag und die kleine Gestalt in Grau an seiner Seite festhielt. Sie hob ihren Schleier zurückgeworfen und ihr Gesicht in ihrem stierenden Händen begraben.

„Paulette, Geliebte, sprich zu mir!“ murmelte er.

Sie schien zu erbeben in seiner Umarmung.

„Ach, was für ein Schicksal! Ich dachte, daß es nimmer enden würde!“ flüsterte sie. „Dabei war mir, als lenne das ganze Haus mein Geheimniß. Denkst Du, daß wir bemerkt wurden?“

„Nein; außer von Barnet. Verdammte sei er! Ein neues Döhr für Dich! Er scheint die Krankheit in ihrer schlimmsten Art zu haben!“

„Nach dieser Nacht, Gub,“ antwortete sie, „wirst Du, dem Himmel sei Dank, keine Ursache mehr haben, eifersüchtig zu sein, denn die Wahrheit zu sagen, die Eifersucht ist einem Gefühle, wie dem Dingen, sehr selten.“

„Ach bin dessen nicht so gewiß,“ sagte er etwas kühl, während er sie mehrmals leidenschaftlich küßte. „Es ist ein Fehler in meinem Verstand, und nicht leicht zu besiegen.“

Sie erhob ihr bleiches Antlitz, von dessen beiden Seiten das angefahrene Haar zurückfiel. Wie kindlich schien sie aus in dem Lichte der Straßenlampen, wenn dieses ihre Blicke traf! Sie war noch in dem Costume, in welchem sie zuletzt vor dem vollen und ihr Weisall zumubelnden Hause erschienen — mit buntem geschmückt, decolletirt, halb zerdrückte Blumen in dem Haar, und über all das hatte sie den grauen Mantel gezogen.

„Ich möchte wissen,“ seufzte sie, „ob Du mich immer so lieben wirst, wie, wie heute; wir sind so jung — so sehr jung.“

„Je jünger wir sind,“ antwortete er, „desto mehr Jahre des Glückes haben wir vor uns, Paulette. Nur bitte ich Dich, besetze Dich von dem Däunen verdammtener Karren, die Dich jetzt umgeben! Ich kann nicht leben, wenn ich es länger leben soll, wie sie Dich angaffen! Vor Allem, lüchz Barnet so schnell als möglich los zu werden. Ach begreife es, wie ein Mann die Frau, die er liebt, tödten kann, denn mich eine Tropfen Zweifel in die Leidenschaft, und ihr Himmel verdammt sich in die Hölle!“

Sie sah ihn ein wenig überfahret, und ein wenig gornig an.

(Fortsetzung folgt.)





# Fr. Naumann's Möbel-Fabrik u. Magazin,

Rathhausgasse 15 und Kleiner Sandberg 2,  
hält sein grosses Möbellager bei vorkommendem Bedarf bestens empfohlen.

An- und Verkauf von Staatspapieren, Eisenbahn-Actien, Prioritäts-Obligationen etc. etc. zu den billigsten Bedingungen.  
Einsendung fälliger Coupons.  
Besorgung neuer Couponsbögen.  
Verloosungsbüchlein aller verloosbaren Werthpapiere.  
Eröffnung laufender Rechnungen und Gewährung von Credit.  
Annahme von Depositen.

**Zeising, Arnhold, Heinrich & Co.**  
alte Promenade 2b. (im früheren Reichsbankgebäude).



**Resonator-Flügel und Pianinos,**  
dreimal geklaut,  
von E. Kapell u. Feurich etc.,  
unerricht in Ton, Spielart und Dauerhaftigkeit,  
bei  
**F. Voretzsch,**  
Musikdirector, Halle a/S., Wilhelmstr. 5.

## Harzer-Werke Maschinenfabrik Zorge a/Harz

Liefert als Specialität:  
Kleine Locomotiven für Anschlussgleise, Drehschelben, Schiebehöfen; ferner für Braunkohlengruben: Förder- und Wasserhaltungsmaschinen etc., sowie patentirte Präcisions-Ventil-Dampfmaschinen.  
**Eisengleiserei**  
für Bau- und Maschinenguss.  
Prospecte auf franco Anfragen.

## Eisernes Bau-Material

Liefert als langjährige Specialität billigst  
**E. Leutert, Halle a/S.**  
(Giechsteinstr.)  
Eisengleiserei und Maschinenfabrik.

## Hallesche Dampfkessel- und Maschinen-Fabrik Wuth & Diederich, Halle a/S.,

empfehlen sich zur Ausrüstung und Vervollständigung von Dampfkessel-Anlagen aller Constructionen, besonders Röhren- und Locomobilkessel, Verdampfungs-Apparate, fischende und legende, Colorisator, Scheidepfannen, Satureure, Filter, Kochgefässe mit completem Armaturen, Reservoirs, Schützenbohrer'sche Kasten, Kohlen-dämpfer, Elmer, überbaut binne Blecharbeiten, Braupfannen, Kältschiffe, Quellbohrer, überbaut eiserne Apparate aller Gattung der Schiffbau-, Maschinen und Pumpen aller Art, Panzer-Contrifugen eigener Construction mit aequivalent hervorragenden Leistungen (viele Aelteste), Mähleneinrichtungen, Transmissionen, Armaturen, Landwirthschaftliche Maschinen etc., gusseiserne Säulen und Träger zu Bauten etc.

## Dampfmaschinen-Verkauf.

Eine 10pferdige liegende Hochdruck-Dampfmaschine mit Expansions- und einem Cylinderdurchmesser von 15 1/2 Zoll und 36 Zoll Hub zu verkaufen. Die Maschine arbeitet mit 3 Atmosphären Ueberdruck und hat eine Kolbengeschwindigkeit von 160 Fuß pro Minute. Die Maschine ist 1857 in vornehmster Fertigung aus Rohstahleisenbauart zu Verbürgung gefertigt. Betrieb 4 Wechslungen mit erprobten Zylinder-Maschinen. Zum Betriebe dieser Maschine gehören 2 Doppelkessel, nach amtlichem Probe-Verfahren fünf Monate im Betriebe. Dazu gehören sämmtliche Aematur und Garnitur, Speise-Pumpe und Wasser. Auch kann Alles im Ganzen verkauft werden. Offert. erb. mit. C. N. 107 an Haasen-stein & Vogler in Verbürg.

**Gänzlicher Möbel-Ausverkauf**  
wegen Erbregulierung im H. Diessner'schen  
Möbel-Magazin Brüderstrasse 13,  
zum Selbstkostenpreis. Theilzahlungen gestattet.

## Welt-Post-Feder

beste und dauerhafteste von allen Stahlfedern zu haben bei  
**J. Zoesch, Halle a/S., Brüderstr. 16.**

Von der höchsten Medicinalbehörde begutachtet und zum freien Verkaufe gestattet.



Gegen Husten, Hals-, Brust- und Lungenleiden das natürlichste, wirkliche, köstliche und billige, namentlich auch gegen den Keuchhusten der Kinder seit 12 Jahren glänzend bewährte Haus- und Heilmittel — nur allein köstlich —  
**Rauben Brust-Tonica**  
gerichtlich anerkannter Erfinder.  
Der rheinische Trauben-Druckhug erzieht die nur im Selbst mögliche Rauben-Tonica mehr denn vollständig und verweisen wir auf das in allen Depots gratis zu habende Gutschriftliche. Dieser ausgezeichnete Beschrift ist zu haben in Flaschen à 1, 1/2, und 3 Mark in Halle a/S. bei Herren Holmhold & Co., Leipzigerstr. 10, in Eisenburg bei Herrn Rud. Falke, Reutergasse 1, Bitterfeld bei Herrn Gustav Ikker, Burgstr. 46, in Weimar bei Herrn Th. Sachler, in und Schafstr. bei Herrn C. Apol.

Wir vergüten bis auf Weiteres für Depositen:  
**ohne vorherige Kündigung 2 Procent,**  
**bei einmonatlicher Kündigung 3 Procent,**  
**bei dreimonatlicher Kündigung 4 Procent,**  
bei längerer Kündigungsfrist nach Vereinbarung.  
**Zeising, Arnhold, Heinrich & Co.**  
alte Promenade 2b. (im früheren Reichsbankgebäude).

**Kaiserlich Deutsche Post.**  
**Norddeutscher Lloyd.**  
Postdampfschiffahrt  
VON  
**BREMEN**  
Directe Billets  
nach dem Westen nach **BREMEN** nach **BALTIMORE** **NEW-YORK** der Verein. Staaten.  
**AMERIKA.**  
Wegen Passage wende man sich an  
**Johanning & Behmer** in Berlin,  
oder deren Agenten  
**R. Penne** in Halle, Leipzigerstrasse 77.

**Depositen- u. Cheques-Verkehr.**  
Den an meiner Casse seit längerer Jahren eingerichteten Geldverkehr ernehme ich zur geneigten Benutzung.  
Geldbeinzahlungen auf Rechnungsbücher werden wie folgt verzinset:  
mit 2%, wenn die Kündigung rückzahlbar,  
mit 3%, nach einmonatlicher Kündigung rückzahlbar,  
mit 4%, nach dreimonatlicher Kündigung rückzahlbar.  
Prospecte über die Handhabung des Verkehrs und die mit demselben verbundenen Vortheile werden an meiner Casse ausgegeben.  
**Halle a/S. H. F. Lehmann,**  
Bank- und Wechsel-Geschäft.

**O. Gottlieb, Calligraph.**  
Zu Folge ergeben an, daß ich hieselbst Sonnabend d. 21. d. einen **Conkurs im Schreibwesen** eröffne und garantire bei Beibehaltung, ohne Unterlass des Geschäfts und Wetters, in nur 5 Sectionen die besten Erfolge zu erzielen. Honorar, für Deutsch 15 %, mit Latein 27 %, wird erst nach Erfolg bezahlt. Meldungen bitte bis zum 19. d. in der Exped. d. Btg. zu bewirken.  
Bei der bevorstehenden Frühjahrs-Saison ernehme ich mich hiermit zur besten Ausführung von **Garten-Anlagen** nach geschmackvollen Plänen und übernehme ebenso die Bearbeitung bereits bestehender Gärten. (Correkte Dohnbaumzucht.)  
Alle nöthigen Vorarbeiten, als Erdarbeiten, Zeichnungen (Pläne) werden von mir geliefert.  
Wichtig ernehme ich die  
**reichhaltigen Sortimente Biersträucher**  
aus den Baumgärten des Ritterguts Börsen bei Wersburg, die ich durch ständige Abzucht zu sehr billigen Preisen abzugeben im Stande bin. Ausgerben mache ich noch besonders auf hochstämmige sowie niederstämmige an:  
**Apfelsinen, Pfannens, Kirschens, Birnen und Äpfel** aufmerksam, von letzteren Gattungen sind die Hochstämme von seltener Schönheit und da der Bedarf in Folge des allgemeinen starken Frostschadens in diesem Jahre ein großer werden wird, so erbitte ich mich bei Bestellungen baldmöglichst, ehe der vorhandene Bestand vergriffen wird.

**Wagdeburgerstr. 32 Otto Meyer, Landwirthschaftsgärtner.**  
**Landwirthschaftliche Schule Marienberg zu Helmstedt.**  
Das Sommersemester beginnt Dienstag den 6. April d. J. (sonst 1) in der **Landwirthschaftlichen Schule** mit Freiwilligerrecht, als 2) in dem auf die **Winterkurse** vorbereitenden Sommerkurs; Bedingung zur Aufnahme in letztere Entlassung aus der Hofwirthschule.  
Programme verbietet und ertheilt weitere Auskunft auch über die Benutzungsverhältnisse (S. 1953 III.)  
**Dr. V. Funk, Herzogl. Director.**

**Oeffentl. Handelsschule Pirna**  
(Säch. Schweiz), 1859 gegr. Alle Disziplin für Contor u. einj. Militärexamen. (4 Lehr J.) Höchste Schüler werden in Contorstellen untergebracht. Probr. gratis v. Director **Herm. Elso.** (Selb. Weh. 1876, Ehren dipl. 1877.)  
**Landwirthschaftliche Winterschule Merseburg.**  
Auch in diesem Jahre suchen einige Bezüge unserer landwirthschaftlichen Winterkurse theils als Privatler, theils als Economie-Bezirglinge zum 1. April cr. Stellung. Principale, welche hierauf zu verfahren geneigt sind, wollen sich mit ihren Schritten gefälligst an den Caspialdirecter der Winterschule, Herrn Lehrer **Glass** hieselbst (Reumarkt Nr. 38) wenden, welcher nähere Auskunft zu geben gern bereit sein wird.  
Merseburg, den 6. Februar 1880.  
**Der Vorstand**  
des landwirthschaftlichen Kreis-Vereins.  
Schönan.

**Annoncen**  
für sämtliche existirende Zeitungen der Welt befordert zu den günstigsten Bedingungen die **Central-Annoncen-Expedition v. G. L. Deube & Co.** in Halle a/S., gr. Ulrichstr. 61.

**Die**  
besten und billigsten  
**Schuhwaaren**  
kauft man im  
**Wiener und Erfurter**  
**Schuh- & Stiefel-Bazar**  
**5. Leipzigerstrasse 5.**  
Schaffstiefeln von 6 M an,  
Stiefeln von 6 M an,  
**Damen- und Kinderstiefeln**  
enorm billig.

**Für Hausbesitzer!**  
**Stahlraht - Strassenbesen,**  
besonders geeignet zum Reinigen der Trottoirs von Schnee und Eis,  
r. Dutz. M 60, pr. Stück M 5,50  
Nachnahme; von 3 Stück an Dutz.  
Preis.  
**Stahlraht - Kopfbürsten,**  
à Stück M 2,50.  
**Ernst Petzold jun.,**  
Chemnitz.

**Rolljalousieläden,**  
bester Construction und leichter Gangart, sowie  
**Saden-Vorbane** etc.  
mit Zubehör liefert zu anerkannt billigen Preisen die **Fischerwerkstatt von**  
**G. Schatz, Zimmermeister,**  
Klausthor-Vorstadt 14.

Bugyaloufen aus Holz und Eisenstäben, Conditorenzylinder bester Construction empfehlen zur Hochjahrs-Saison  
**Friedr. Nietzsche Sohn,**  
Fabrik von Bugyaloufen u. Conditorenzylinder.  
Zur Übernahme von  
**Strohütten**  
zum Waschen, Färben und Modernisieren empfiehlt sich  
**A. Burghardt,**  
Burg- und Modewaren-Handlung,  
Galle a/S., Leipzigerstr. 17.

**Essigsprit**  
reine und feine Waare, ebenso feinste Tafelessigsprit billigt in 1/2, 1/3 und 1/4 Dornfässen als auch im Einzelnen die **Officinalfabrik von**  
**G. A. Krause Nachf.**  
Ausgasse 2.

**Schnupfen- u. Husten-Bonbon,**  
sehr leicht gelöst,  
à Bader 50 Pfenninge.  
**Bernhard Most, Halle a/S.**

**Wein-Mostrich**  
in 1/2, 1/4, 1/8 u. 1/16 Winter empfiehlt  
**C. Augustin,**  
Wühlpost 6 u. Dallgasse vis-à-vis der Warfstraße.

**G. Schönberger, Merseburg,**  
empfehlen:  
**Englische Biscuits und Cakes**  
stets frisch und bester Qualität.  
Niederlage für Halle bei  
**Fr. David Söhne,**  
am Markt und Geisstrasse 1.

Meine Catarrhröschchen mildern jede Heftigkeit und jeden catarrhischen Husten und sind vorzüglich bei  
**Fr. David Söhne.**  
**Dr. H. Müller, pract. Arzt etc.**

Sollte und vertrauenswürdig Personen werden als  
**Agenten**  
zum Verkauf von **Staatspapiere** u. **Scopen** gegen **Zinszahlungen** in allen größeren Orten Deutschlands, wo die unterzeichnete Bank noch gar nicht oder ungenügend vertreten ist, gesucht. Bedingungen günstig; nach beizutretender Leistungsbiligkeit leisten Gehalt.  
**Deutsche Commissionsbank,**  
Berlin W., Friedrichstr. 66.